

Arndt Haubold

**Prominenz im
Gotteshaus –
Honeckers und
andere hohe
Kirchenbesuche**

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2023

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-698-4

Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Titelbild © Ludwig Daume

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt

Einleitung.....	6
Biblische Prominenz im Gotteshaus.....	7
Schwarz und weiß – ein Südafrikaner in der DDR.....	14
Kreuzchorkonzert mit Pannen.....	22
Ein Seltengänger – Erich Honeckers Kirchenbesuche.....	27
Keine Gewalt – Mitterrand als Staatsgast in der Leipziger Nikolaikirche.....	42
Der Handkuss – die Queen in der Leipziger Nikolaikirche.....	54
Halb Liechtenstein in Leipzig.....	58
Gewalt bricht Asyl.....	65
Lauter Präsidenten.....	70
Der hohe Täufling.....	79
Der Kofferträger.....	85
Alte Schweden.....	89
Kleinstadt mit Großkopfen.....	98
Rang und Loge – privilegierte Plätze im Gotteshaus.....	104
Tote Prominenz.....	110

Einleitung

In meiner Tätigkeit als Pfarrer von 1979 bis 2018 hatte ich zahlreiche Gelegenheiten, mit prominenten Kirchenbesuchern aus aller Welt in Berührung zu kommen. Ich war 1989 bis 1994 einer von drei Pfarrern an der Nikolaikirche zu Leipzig, die in jenen Jahren von Prominenz aus aller Welt aufgesucht wurde. Ebenso war ich während meiner gesamten Dienstzeit im weltweit wirkenden Gustav-Adolf-Werk, dem Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, in verantwortlichen Positionen tätig und begegnete dabei im In- und Ausland zahlreichen Kirchenführern. Schließlich konnte ich in der sächsischen Landeskirche über viele Jahre an verschiedenen Stellen leitend mitwirken, etwa als Mitglied der Landessynode, und trat dabei ebenfalls in Kontakt zu kirchenleitenden Persönlichkeiten. Viele interessante, aber auch gefährliche und kuriose Erlebnisse und Begegnungen habe ich dabei erfahren. Oft konnte ich große Ereignisse eher aus der zweiten Reihe betrachten und dabei einen anderen Blick auf sie gewinnen als in den offiziellen Darstellungen. Das Thema interessierte mich dann auch über persönliche Erlebnisse hinaus und veranlasste mich zu Recherchen und Betrachtungen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Biblische Prominenz im Gotteshaus

Welche Art Prominenz hat die Bibel zu bieten? Sportler, Domppteure, Zauberkünstler, Schriftsteller, Dichter, Schauspieler, Kabarettisten, Komponisten, Dirigenten, Sänger, Instrumentalisten, Architekten, Maler, Bildhauer, Grafiker, Generäle, Professoren, Nobelpreisträger, Erfinder, Konstrukteure, Entdecker, Päpste, Bischöfe, Wohltäter, Pädagogen, Fünf-Sterne-Köche, Kurtisanen, Porno-Stars, Kaiser, Zaren, Könige, Grafen, Präsidenten, Revolutionäre, Widerstandskämpfer, Helden der Arbeit, Lebensretter, Verbrecher...? Bei den meisten Disziplinen wird die Bibel demütig schweigen. Bei Herrschern, Schriftstellern und Propheten kann sie dagegen mithalten, sonst – Fehlanzeige bis auf wenige Ausnahmen. Aber hier geht es nicht um Prominenz im Allgemeinen, sondern um Prominenz im Gotteshaus!

Es dauerte lange, bis das erste biblische Gotteshaus stand und bis die ersten Prominenten seine Gäste waren. Jahrhundertlang war Gott mit den Israeliten auf Wanderschaft und erfuhr Freiluftanbetung: in der Wüste, am Berg Horeb, auf dem Berg Garizim, schließlich in Bethel, das zum ersten Mal „Haus Gottes“ hieß, obwohl sich auch da Gott noch nicht

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

im festen Haus niedergelassen hatte. Im 13. Jahrhundert v. Chr. wurde die Stiftshütte als erste Schatzkammer Israels für die Tafel der Zehn Gebote eingerichtet – das erste biblische Gotteshaus! Für die Gestaltung der Kultobjekte wählte Gott zwei Künstler aus, die er mit seinem Geist versah. Ihre Namen sind Bezalel und Oholiab (Ex. 31,2.6). Selbst die ausgebufftesten Kreuzworträtsellöser heute kennen ihre Namen nicht – und fragen Sie spaßeshalber einmal Ihren Pfarrer... Als erste bekannte biblische Künstler waren sie die ersten Prominenten im ersten – noch mobilen – Gotteshaus!

Noch einmal dauerte es Generationen, bis der Tempel zu Jerusalem im Jahr 955 v. Chr. eingeweiht wurde, das biblische Gotteshaus schlechthin, Vorbild aller künftigen Nachbauten. Sein Bauherr, König Salomo, hatte sich selbst und seinem Vater David damit ein Denkmal gesetzt und mit seinen genauen Vorschriften in das Baugeschehen immer wieder eingegriffen, wie es Herrscher dann immer wieder getan haben: Napoleon, Stalin, Hitler, Ulbricht. Der Baumeister trat hinter dem Bauherrn gänzlich zurück. Es war Hiram von Tyrus – ein Kupferschmied, gleichnamig seinem König – den dieser zu Salomo schickte, damit er ihm den Tempel ausgestaltete (1. Kön. 7,13 und 2. Chr. 2,13). Salomo

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

selbst weihte den Tempel ein und war damit der erste biblische Prominente im festen Gotteshaus, den wir nachweisen können. Wo hat er dort im Tempel gegessen? Wir wissen nichts davon, dass der Jerusalemer Tempel eine besondere Königsloge oder eine Königspforte gehabt hätte. Hat Salomo seinen Tempel prominenten Besuchern gezeigt? Wir erfahren von einem einzigen Staatsbesuch: dem der Königin von Saba (2. Chr. 9). Eine geheimnisvolle Persönlichkeit, von der weder Lebensdaten noch Herrschaftsgebiet noch politische Ziele bekannt sind. Nur, dass sie Salomo besucht und mit großen Geschenken überhäuft habe, wird berichtet. Es ist undenkbar, dass Salomo ihr nicht den Tempel gezeigt hätte. Aber ob sie dort gebetet hat, ob sie eine Kerze angezündet, sich ins goldene Buch eingetragen hat – wir wissen es nicht. In den folgenden knapp 400 Jahren hat wohl jeder König von Israel bzw. Juda im Tempel gebetet: Rehabeam und Jero-beam, Abia und Nadab, Asa und Baesa, Ela, Tibni und Omri, Josaphat und Ahab, Joram und Ahasja, Athalja und Jehu, Joas und Joahas, Amazja und Asarja, Jotham, Menahem und Pekachja, Pekach und Hiskia..... Unter den biblischen Profeten sind jedoch nur wenige im Tempel aufgetreten: Nahum, Habakuk, Joel wahrscheinlich – andere sind eher als

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Kritiker des Tempelkults bekannt, auch wenn heute ihre Porträts in manchen Kirchen zu sehen sind.

Der zwischenzeitlich letzte prominente Besuch im Tempel könnte sein Zerstörer, der babylonische König Nebukadnezar II., gewesen sein. Gesichert ist, dass seine Truppen den Tempel an einem Augusttag des Jahres 586 v. Chr. zerstörten. Gern besuchten Herrscher die Orte, die sie zuvor zerstören ließen, und weideten sich an diesem Bild ihrer Macht. Vielleicht ist Nebukadnezar durch die Trümmer des Tempels geschritten wie Hitler durch das von deutschen Truppen zerstörte Warschau. Doch wissen wir es nicht.

Der Tempel wurde nach dem Ende der Verbannung wieder aufgebaut und im Jahre 515 v. Chr. erneut geweiht. Der Wiederaufbau verbindet sich mit den Namen des babylonischen Bevollmächtigten, Zerubbabel, und des Priesters Jesua. Er erfuhr auch teilweise Zerstörungen und eine erneute Renovierung unter König Herodes d. Ä. ab dem Jahr 19 v. Chr. Zuvor war er durch die Römer beschädigt worden. Der römische Feldherr Pompeius betrat im Jahr 63 v. Chr. frevlerisch den Tempel – Nichtjuden war das Betreten streng verboten.

Jahrhunderte später inszenierte ein damals noch Unbekannter einen spektakulären Auftritt im Tem-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!